

erfahre soeben, noch aus sicherer Quelle, daß die Bewässerung der Gärten, welche in der Nähe von Damaskus, von den in den Gärten gestrichelten Brunnen ernährt und bewässert werden, nicht hierzulande fehlen. (S. 3)

Eine Feuerbrunst in New-York.

So war es auch in der Nacht, von der wir sprechen, nur gab es damals in der Stadt keinen noch mehr Wirthshäuser als jetzt, und von diesen hielten nicht wenige ihre Lokale bis lange nach Mitternacht offen. Der Nachtwächter, der vor dem großen oben beschriebenen Hause in seiner Schanz patrouillirte, ging langsam auf dem Trottoir her und her. Das Menschengemüth hatte längst aufgehört, kein Wagen ließ sich mehr hören, und nur die und da sah man einige eilende Fußgänger, die von der Fultonferri herankommend, dem Broadway wollten. Sehr vernehmlich den feinen Tritts eines Mannes, der sich von der Goldstraße, also von der oberen Stadt her näherte. Gleich darauf raschelte ein schwerer Wagen von der Fultonferri herauf.

Das würden sie sein, murmelte der Nachtwächter. Richtig, ich erkenne ihn schon den Buchhalter des Herrn Turner, und da ist auch der Eintragswagen. Guten Abend, Herr, sagte er laut höflich. Sie sind pünktlich, wie ich sehe. Haben da einen ganz neuen Wagen, wie mit scheint, aber doch ein ganz neues Fass darunter.

Wird bald nicht mehr neu aussehen, erwiderte der Andere lachend. Bei diesem Gespräch wird weißt der Nachtwächter, daß nun seine Schüssel heraus, und das große Thor in der Straße, und der Wagen mit dem neuen Fass, das allem Anschein nach noch gar nicht benutzt worden war. Die zwei Männer dagegen, welche den Wagen begleiteten, lächelten schüchtern, wie es die Gewohnheit ist, wenn sie mit sich brachten. Sie machten sich gleich daran, das Fass zu öffnen.

Ich möchte nun, der Gehilfe des Herrn Turner, was können einmischen, bis meine Büchse das Fass füllt, einen Schluß nehmen. Ich habe da keinen ein Licht in einem Keller gesehen, und ich weiß aus Erfahrung, daß man dort guten Brand findet. Mein Wagen ist verdammt schwer, denn ich habe seit Mittag nichts mehr zu mir genommen, und was Sie heissen, wenn man so die ganze Nacht wachen muß, ist kaum eine kleine Magenstärkung auch nichts schaden.

Können Sie sich auf Ihre Leute verlassen? erwiderte der Clerf. Ich bin, wie Sie sehen, vorausgegangen. Der Vorfall, halber ging der Nachtwächter bis an die Thür, welche vom Hof aus in das große Haus führte und öffnete nach. Sie war sehr verschlossen, ebenso auch der eiserne Thürladen daneben. Alles in Ordnung, sagte er, ich mit dem Clerf. auf den Weg machend.

Dals verichwanden sie in einer der nahen Kellerwirtschaften, um sich mit einem Glas gültig zu thun. Es waren nur wenige Personen anwesend,

denn in derlei Wirtschaften beginnt das eigentliche Leben erst nach Mitternacht. Unter den Anwesenden aber befanden sich drei oder vier Polizisten, welche den Privatnachwächter freundlich grüßten.

Meine Herren, sagte der Gehilfe des Herrn Turner, ich denke, Sie trinken eins mit uns. Ich hoffe nicht, daß Sie mir's abschlagen. Von Abschlagen war natürlich keine Rede, denn ein New-Yorker Polizist fühlt sich zu nichts geneigter, als ein Glas Brand, oder ein unjonst zu trinken. In diesem Augenblick stand der Sergeant, der für dieses Revier bestimmter Polizeibehälter, in dem Keller herab. Es war dies seine gewöhnliche Zeit, in der er jede Nacht hier einsitzend pflegte, da er um zwölf Uhr bei seinen Leuten die Kunter zu machen hatte. Er sah sofort, wie das Licht über das Gesicht des Gehilfen des Herrn Turner, als er des Sergeanten gewahr wurde.

Freut mich, Sie zu sehen, Herr Sergeant, rief der Privatnachwächter, der soeben sein erstes Glas ausgetrunken hatte. Kann Ihnen gleich anzeigen, daß wir heute Nacht das Fass reinigen lassen. Bewahren Sie sich also nicht aufzuhalten, wenn Sie in unserer Ward nicht gehen. Ist Alles in Ordnung. Da ist der Gehilfe des Herrn Turner, der die Aufsicht darüber führt.

Darf ich mir wohl die Ehre erlauben, daß Sie ein Glas mittrinken? fragte dieser, den Sergeant höflich zu einem Trunke einladend.

Der Sergeant konnte natürlich die Einladung nicht ausschlagen und so war die Gesellschaft bald cordial mit einander. Der Gehilfe des Herrn Turner hatte bereits zwei Mal für die ganze Gesellschaft bezahlt. Nun ist es an mir, sagte der Privatnachwächler. Meine Herren, was wollen Sie Brand, Witz, oder Witz? Ich für meinen Theil ziehe Brand vor. Es ist recht appetitlich, wie ich denke; denn ich verstehe mich auf dieser Artikel.

[Fortsetzung folgt.]

Fruchtpreise

in Wirtenden vom 24. Januar 1861.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrigst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Ctr.	7	6	6	18		
Dinkel	5	6	5	2	4	59
Haber	4	8	4	2	3	49
Gerste neu 1 Ctr.	1	28	1	24		
Weizen	2					
Knoblen	1	40				
Erbsen	2	32	2	28		
Linsen	2	30				
Welschkorn	1	40	1	32		
Kartoffeln	1	40	1	30		
Wicken	1	4				

Formulare

Geschäftsbüchern für Müller
1 Buch 30 kr. sind zu haben in der
Waverischen Buchdruckerei.
Redigirt, gedruckt u. verlegt von: C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

Amts- und Intelligenzblatt des Oberamtsbezirks Schorndorf.
Am Freitag den 2. Februar 1861.

Am Freitag den 2. Februar 1861.

Amts-Verhandlungen.

Am Freitag den 8. M. wird eine Amts-Verammlung abgehalten werden, bei welcher von Schorndorf, von Winterbach, Heufelsbach, Oberndorf, Schwaibach und Grunbach je ein Deputirter außer dem Orts-Vorsteher zu erscheinen haben, und in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kommen werden:

- 1) Einleitung der Statuten der Oberamts-Spandasse.
- 2) Aufhebung der öffentlichen Rechnungen der Amts-Corporation von 1859-60.
- 3) Wahl eines Gebäude-Eigenhümers zur Verwaltung der allgemeinen Angelegenheiten der Gebäude-Verwaltung und Bestimmung der in Schwaibach, Heufelsbach, Oberndorf, Schwaibach und Grunbach in Folge des Baues einer Eisenbahn.
- 4) Bittende der Gemeinde Winterbach um einen Corporationsbeitrag Behufs des Ankaufes eines Gebäudes in Folge des Baues einer Eisenbahn.
- 5) Bittende der Gemeinde Winterbach um einen Corporationsbeitrag Behufs des Ankaufes eines Gebäudes in Folge des Baues einer Eisenbahn.
- 6) Bittende der Gemeinde Winterbach um einen Corporationsbeitrag Behufs des Ankaufes eines Gebäudes in Folge des Baues einer Eisenbahn.
- 7) Ergänzung der Commission zur Begutachtung von Berechnungs-Gegebenheiten, die im Wege der Beschwärde an das Oberamt gebracht worden sind.
- 8) Stand des Schreies mit der Staats-Finanzverwaltung hinsichtlich von Ansprüchen an dieselbe wegen welche weitere Maßregeln in der Sache einzuleiten sein dürften?
- 9) Erläuterung resp. Auslegung eines Punktes in der Instruction des Kreisrichters betreffend die Frage, auf welche Fälle die Dichte der Anträge zu beschränken ist?
- 10) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.
- 11) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.
- 12) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.
- 13) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.
- 14) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.
- 15) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.
- 16) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.
- 17) Bittende der Gemeinde Heufelsbach um Uebernahme von zwei verwaisteten Kindern in die Verpflegung der Amts-Corporation.

Am Freitag den 8. Februar 1. J. in den
Nachmittags 9 Uhr im
mehrer oder weniger anbrüchige Eisenkämme
mit 4063, 3m
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am
Gehgarten bei Unterndorf.

2) Samstag den 9. Februar 1. J. im
Bärenobel 2. und Lemberg 1. der der Ras-
schmühle: 55 Stück größtentheils gesunde
Eisenkämme mit 2885,0 C., 6 Buchen-
kämme und 1 Birn-
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Bären-
rendobelschlägle unweit Rassaß.
3) Montag den 11. Februar 1. J. in dem
Waldwieschen Bärenobel 2 und Sanbag 3.
49 Stück mehr oder weniger anbrüchige Ei-
senkämme mit 1256,7 C.

Waldenpflanzung am Saale
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Barendobel oberhalb der Forstkanzlei auf dem Weg vom Barendobelthal gegen die Goppinger Straße beim roten Kreuz.
 Schorndorf, 30. Januar 1861.
 Königl. Forstamt Pflanzungen.

Forstamt Schorndorf
Revier Hohengehren
Eichen-Verkauf.
 Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. l. M. kommen nachstehende theilweise anbrechige Eichenstämme und kleinere Nugholzstücke zum Verkauf: im Dachsbühl 2 Stück, im Gschlag 3 Stück, im Hellenbau 2 Stück, im Sandpeter 19 Stück, Martinshalde 7 Stück, Bunselbau 4 Stück, Pfang 6 Stück, Reiströgle 2 Stück, Hadenrahn und Glästerhalde 3 Stück. Zusammen 48 Stöße 4280 C.
 Zusammenkunft am ersten Tage Morgens 9 Uhr im Dachsbühl unweit der Straße von Balmannsweiler nach Pflanzungen, am zweiten Tage Morgens 9 Uhr im Bunselbau 2 auf der Straße von Manolzweiler nach Hohengehren.
 Schorndorf, 1. Februar 1861.
 Königl. Forstamt Pflanzungen.

Forstamt Schorndorf
Revier Pflanzungen
Nuß- und Brennholz-Verkauf.
 Montag, Dienstag und Mittwoch den 12., 13. und 14. l. M. in dem Waldheil Konenbergl: 11 Buchenstämme mit 344 C., 76 Birkenstämme mit 310 C., 51 Stück birkenne Wagnerstangen mit 161 C., 1/2 Klafter eichene Scheiter, 59 1/2 Klafter Buchen- und 55 1/2 Klafter birkenne Scheiter und Prügel, 20 1/2 Klafter unanbereitetes Stockholz und 5400 Stück birkenne und birkenne Reisack-Wellen. Im Waldheil Sommerwand 2: 8 1/2 Klafter birkenne Scheiter und Prügel. Am ersten Tag kommt das Stockholz, Stamm- und Klein-Nugholz, am zweiten und dritten Tag das Klafterholz und Reisack zum Verkauf.
 Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag nächst der Staige von Schorndorf nach Oberberken.
 Schorndorf, 1. Februar 1861.
 Königl. Forstamt Pflanzungen.

Die Armenkassenpflege hat zu verkaufen das früher

Armenkassenpflege. Krauß.
 Die alte Haus auf dem Döhlenberg; folches kam am Montag den 4. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aulfreich, und ist bereits angekauft zu 440 fl.

Armenkassenpflege. Krauß.
Handhabung der Polzei-Stunde betr.
 Nach einer Anordnung des K. Oberamts muß die Handhabung der Polzei-Stunde (10 Uhr) auch auf die Werttage ausgebehalten werden, und somit solche an allen Tagen der Woche stattfinden, was den Einwohnern zur Warnung unter dem Aufsehen sind gethan wird, daß diese Vorsichtsmaßregel mit Montag den 4. kommenden Monats, Februar den 28. Januar 1861.

Armenkassenpflege. Krauß.
 Gegen geschädigte Eichenstämme 7500 fl. zu 4 Prozent zum Nachschuß vorhanden in einem oder mehreren Posten.
 Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pfand auf 4 Nächte im öffentlichen Aulfreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Auzeigen.
Gustav-Wolff-Berein.

Wir dürfen auch heuer wieder mit Dank gegen Gott von einer Mehrermahme an Gaben berichten, die für den edelm. und Ehrwürdigen Zeitkringend geborenen Zweck unserer Vereins- die Unterstützung armer evangelischer Gemeinden in und außer Deutschland aus unserm Bezirke eingegangen sind. Die Kirchenopfer am 1. Advent 1860 betragen nämlich:
 von Schorndorf 72 fl.
 Adelsberg 6 fl. 26 fr.
 Wiedelberg mit Schaubach 7 fl. 25 fr.
 Balmannsweiler 2 fl. 29 fr.
 Beatebischbach 16 fl. 12 fr.
 Geradstetten 11 fl. 11 fr.
 Graubach 12 fl. 20 fr.
 Häubersbrunn 5 fl. 42 fr.
 Hegebrunn 2 fl. 48 fr.
 Hohengehren 2 fl. 6 fr.
 Oberurbach 22 fl. 42 fr.
 Schlöthen mit Bärenst. 2 fl.
 Schnaitz 3 fl. 42 fr.
 Schorndorf 4 fl. 36 fr.
 Steinenberg 18 fl. 15 fr.
 Weller 4 fl. 22 fr.
 Winterbach 13 fl. 45 fr.
 Die Privatbeiträge beliefen sich auf 49 fl. 27 fr.
 Die Gesamtergebnisse dieser 49 fl. 27 fr. (somit 57 fl. mehr, als im vorigen Jahr), welche Summe heute dem Hauptverein in Stuttgart übermacht wurde.
 Schorndorf, 28. Januar 1861.
 Diktoms Klaff, Kassier.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.
 Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1861 an ihre Versicherten den Ueberschuß des Versicherungsjahres 1856, welcher 35770 Thlr. 22 Sgr. beträgt und eine Dividende von 22 Prozent ergibt. Zug bestehende Versicherungen sind dieselbe an der nächstfolgenden Prämie im Aufzug gebracht. Sie ersuchen an die Inhaber der bezüglichen Dividendencheine pro 1861, sofern deren Rückgabe spätestens bis 8. Dezember 1862 erfolgt, durch Baarzahlung zu wählt.

Die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres 1860 waren wiederum sehr befriedigend. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1437 Personen mit 2,098700 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist der Versicherungsbestand auf 22900 Personen mit 37,400000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 10,200000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahresernte an Prämien und Zinsen von ungefähr 1,730000 Thlr. waren nur 760000 Thlr. für 465 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt.

Versicherungen werden vermittelt durch
Oberamtspfleger Fuchs.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete erlaubt sich hiermit bekannt zu machen, daß er eine schöne Auswahl fertiger Kleider vorräthig hat und empfiehlt sich zu gefälliger Annahme.
Dr. Strahlen, Schneidermeister.

Für Feuerwehrmänner.
Silberne Feuerwehr-Charivari,
 sowie Zeichen an Feuerwehrmännern empfehle ich bestens, und kann solche zu Fabrikpreisen verlassen.
Goldarbeiter Stützel.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
 Einen Vorrath von trockenen eichenen und tannenen Hartem Bauholz sowie ganz darrten eichenen und tannenen astlosen Bodeisen und Brettern, zu einem Neubau tauglich, und einige eichene Blöcke verkauft unter Zusicherung günstiger Bedingungen.
DA Geometer Daimler.

Schlafhauben! Anker. Nr. 10.

Schorndorf.
 Unterzeichnete ist Willens, sein in der Hüllgasse gelegenes Wohnhaus zu verkaufen.

Schorndorf.
 Dasselbe bestehend aus Wohnzimmern, Neben- und Speisekammer, Stall und Scheuer, sowie einen sehr großen Raum auf der Bühne mit Bühnenkammer, auch einen geräumigen gewölbten Keller.
 Auch ist dasselbe vermittelst eingerichtet Werkstätte sehr geeignet für einen Metzger oder sonstiges Gewerbe.
 Johannes Fuchs, Kübler.

Schorndorf.
 Zwischen hier und Geroltesen ist eine Wagenwinde verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen entsprechendes Trinkgeld im Schwann hier abzugeben.

Ein ordentlicher Mensch findet einen Dienst als Knecht bei

Bäckermeister Seep.

Ein fettes Laifer-Schwein hat zu verkaufen
Bäcker Speidel's Wk.

Gelbe Rüben und etwas Angersen hat zu verkaufen

Kübler Dehling's Wk.

Mehrere Wagen Strohbindung hat zu verkaufen

Rippmann, 3 Anker.

150 und 230 fl. Pflegschaff-
 geld hat sogleich auszuleihen
Job. Wolff.

Aus der Verlassenschaft des f. Johann Georg Weiler, Weing. dahier, ist feil:
Wiesenland:
 30 Acker auf der untern Str. neben Tadmader Baumhau und dem Weg, Anschlag 120 fl.
 10 Acker Land im Bettegraben neben Anker Kübler und Tadmader Baumhau, Anschlag 45 fl.
 5 Acker Land in den Weller's Gärten, neben Weiler, Schreiner und Schloffer Schneiders Wittwe, Anschlag 25 fl.

Schorndorf.
Wiesberge:
 1/2 Morgen 8 Acker, und 10 Acker. Dedes in der Stube, neben Job. Daimler und J. Kübler, Anschlag 270 fl.
 1/2 Morgen 3 Acker, und 1 Acker, neben Georg Stagle und Gottlieb Eisenbraun, Anschlag 140 fl.
 1/2 Morgen 5 Acker. Baumgut bei der alten Staige, neben Schlagenbach, Anschlag 225 fl.
 Sämmtliche Güter kommen am Montag den 1. Februar auf dem Rathhaus in Aulfreich, und können mit dem Pfleger Jakob Fried. Stöber vorläufig Kaufe abgeschlossen werden.

**Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit in Auftrage der
 Verwaltung und Einlassung von
 Vorkorderungen
 bei hiesigen Einwohnern gegen billiges Honorar
 Schultheißenamt Nr. 17**

**Die Verlassenschaft des Christian
 Schwarz, Weber, hat folgende Gegenstände
 gegen Abgabe der Pflegschaftsgebühren
 400 fl. Pflegschaftsgebühren hat gegen
 gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 Pro-
 zent zum Ausleihen**

**Wegen großem Duna-Vorrath wird in der
 Nähe der Stadt eine Wiese zu pachten ge-
 sucht. Näheres sagt
 die Redaction.**

**400 fl. Pflegschaftsgebühren hat gegen
 gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 Pro-
 zent zum Ausleihen**

**Bei der hiesigen Schulfonds-Pflege-
 liegen zum Ausleihen 100 fl.
 Prozent zur Verfügung**

**400 fl. Pflegschaftsgebühren hat der
 Unterzeichnete gegen gesetzliche Sicher-
 heit und 4 1/2 Prozent Verzinsung zum
 Ausleihen bereit liegen.**

**Verkauf eines Wagnerhandwerk-
 zeuges und Werkholz-Verkauf.**

**Am Donnerstag den 7. Februar d. J.
 Nachmittags um 1 Uhr verlaufen die Unter-
 zeichneten einen vollständigen Wagnerhand-
 werkzeug und einen Vorrath an Werkholz.**

**Wagner Erwin Müller's Erben
 haben
 400 fl. Pflegschaftsgebühren hat gegen
 gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 Pro-
 zent zum Ausleihen**

**100 fl. Pflegschaftsgebühren hat gegen
 gesetzliche Versicherung zu 4 1/2 Prozent
 Verzinsung auszuliehen**

Verschiedenes
 Stuttgart, 26. Jan. Gestern Abend ereig-
 nete sich in der benachbarten Marktstraße folgendes
 tragisches Unglücksfall. Ein dortiger Bürger,
 Musiker und Baker von 8 Kindern, hatte schon im
 Verlaufe des Nachmittags zu tiefen Gläsern ge-
 schmeckt und im Abend unter angetrunkenen Haus-
 weilen nach dem Abendessen wieder absonderliche
 heftige Wuth sich über seine Geschäfte in der
 Wirthschaft, welche ihm nicht zur Ehre hätten lassen
 Derjenige Musikant aber, welcher sich nicht lange
 öfter das Geister, sprang durch dasselbe einen Stoß
 hoch auf die hart gefrorene Straße und brach sich
 das rechte Bein. Das Schicksal des Kindes, so-
 schwer verletzten Gliedes zu denken ist und er daher
 die Zeit seines Lebens für diesen Uebermuth büßen
 muß.

**Wetzheim, 26. Jan. Ein Alt-undwürdiger
 Robber und starker Betrüger hat sich in un-
 serer Nähe zugetragen. Ein Mann des festesten Lages
 fand nämlich ein Eingeweihtes benachbarten Dor-
 fes in dem Walde zwischen Wetzheimen und Nöt-
 tingen bei Nacht eines neugeborenen Kindes, das sich
 eben eine Säuglinge haben darüber herge-
 macht hatten. Der Thätigkeit der Polizei gelang es
 alldahin die Mutter eine ledige Weibsperson, die
 ihr eben geborenes Kind den Thieren des Waldes
 als Beute zurückließ, ausfindig zu machen. Die
 Betrügerin, welche von da an nach verschiedenen
 Orten hinging, ist im sicheren Gewahrsam. (R. 3.)**

Stuttgart, den 29. Januar 1861.

Getreide	244	1861
Winkel	244	1861
Getreide	244	1861
Winkel	244	1861

Druck und Verlags-Verlag von E. W. Meyer.

Amts- und Intelligenzblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf

Nr. 10 den 5. Februar 1861.

**Zahlung von Pflegschaftsgebühren
 Fabrik-Versteigerung.**

**Die den mader-
 gartners dahier, erblich zugewiesene Fabrik-
 bestehend in:
 Dächern, Mauerwerkern, Bettgeraden,
 Leinwand, Kuchengefähr durch alle Kü-
 chen, Schreiner, Tisch- und Bankge-
 wagen und sonstigem Inventar
 wird am Donnerstag den 7. Februar d. J.
 von Vormittags 8 Uhr an in dem re. Au-
 ditorien Saale gegen baare Bezahlung öffent-
 lich versteigert werden.**

**Privat-Angewandte
 10 Jahre 200 fl. Pflegschaftsgebühren zu 4 1/2
 Prozent zum Ausleihen**

**Ein Auswanderer
 Special-Agentur von Alb. N.**

**Christie in Havre
 General Agent Johs. Rominger in Stuttgart
 monatlich von Havre nach New-York
 und in Havre nach New-Orleans
 Schorndorf, im Februar 1861.**

Schorndorf Einladung.

**Zu der am
 nächsten Frei-
 tag den 8. Feb.
 Abends 7 Uhr
 stattfindenden
 Jahresfeier
 des Lieder-
 kranzes mit Tanz-Unterhal-
 tung bei gut besetzter Musik
 ladet höflichst ein in Gasthof
 zum Waldhorn.
 Entree für Nichtmitglieder
 30 kr. Bänder sind bei
 der Cassa zu haben.
 Das Comité.**

**Der Unterzeichnete liegen aus der
 hiesigen Pflegschaft 340 fl. gegen
 gesetzliche Versicherung zum Ausleihen
 bereit liegen.**

**Der Unterzeichnete liegen aus der
 hiesigen Pflegschaft 340 fl. gegen
 gesetzliche Versicherung zum Ausleihen
 bereit liegen.**

**Der Besitz-Agent
 Carl Veil.**